



**JUGENDFÖRDERUNG
WEITERSTADT** 

Jahresbericht 2009

Vorbemerkung

Mit dem hier vorgelegten Bericht möchten wir die Entwicklung der kommunalen Jugendförderung im letzten Jahr darlegen und die durchgeführten Maßnahmen einer interessierten Öffentlichkeit zukommen lassen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2009 war das Thema Partizipation. Wie im Konzept der Jugendförderung „Profil 2010“ beschrieben ist das eines der Leitziele der Einrichtung „Die Jugendförderung trägt dazu bei Jugendlichen in Weiterstadt Möglichkeiten zur **Partizipation** in allen ihrer Interessen und Bedürfnisse tangierenden Fragen zu eröffnen und **Selbstorganisationsbedürfnisse Jugendlicher zu fördern**. Dies gilt vor allem in den für Jugendliche relevanten Lebensbereichen wie Schule, Ausbildung, Freizeit und Wohnumfeld.“ Ausdruck fand das Thema in der Gründung des Juze Rates und der Verstärkten Zusammenarbeit mit der Schülerversammlung (SV) der weiterführenden Schulen in der AG Lebenswelt Schule und im Schülerrat Weiterstadt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit war die Erarbeitung eines gemeinsamen Konzepts für die Sozialarbeit, die die sozialpädagogischen Fachkräfte der Jugendförderung an den weiterführenden Schulen leisten. Eine Herausforderung ist es seit Sommer 2009 auch die sozialpädagogischen Fachkräfte des Landkreises bzw. anderer Träger in die Konzeptionsarbeit mit einzubeziehen und sich mit ihnen zu vernetzen. Die Entwicklung gemeinsamer Ziele und Handlungsoptionen ist ein wichtiger Beitrag zum Konzept „Bildung aus einer Hand“ und trägt dazu bei, integrierte Lernkonzepte an den Schulen alltagstauglich erlebbar zu machen.

Im freizeitpädagogischen Bereich sind wieder die Ferienspiele II hervorzuheben, die auch beim zweiten Durchlauf ein voller Erfolg waren. Besonders zu erwähnen ist das Abschlussfest, das am letzten Tag der FSP II im Juze Weiterstadt stattgefunden hat. Das Fest war sehr gut besucht und hat eine positive Außendarstellung der Jugendförderung bzw. des Juze gefördert.

In den Oster- und Herbstferien haben wir ein neues Konzept erprobt, bei dem die Öffnungszeiten in den späten Vormittag bzw. frühen Nachmittag gelegt und mit den Jugendlichen ein Mittagessen gekocht wurde. Dieses Angebot wurde gut angenommen.

Auch auf die geschlechtsspezifische Arbeit in unserer Einrichtung ist hinzuweisen. Neben dem Mädchentreff im Juze arbeitete Frau Krause im AKPM (Arbeitskreis parteiliche Mädchenarbeit des Landkreises Darmstadt Dieburg) mit, der dieses Jahr zum ersten Mal eine Kooperationsveranstaltung mit dem MAK (Mädchenarbeitskreis der Stadt Darmstadt) durchgeführt hat – den Mädchengarten. Bei dieser Veranstaltung wurde der Herrengarten in Darmstadt zum Mädchengarten. Es gab eine Vielzahl von Angeboten und Aufführungen für und von Mädchen im Alter von 10 bis 18 Jahren. Die Jugendförderung Weiterstadt hat in diesem Zusammenhang ein Fußballturnier angeboten und eine Gruppe aus dem Mädchentreff im Juze hat einen Tanz aufgeführt.

Herr Schwieger engagiert sich in der AG Jungen der vom Landkreis Darmstadt Dieburg und der Stadt Darmstadt gleichermaßen besetzt ist. Hier findet ein inhaltlicher Austausch zum Thema Jungenarbeit statt und es wird darüber diskutiert gemeinsame Leitlinien für die Arbeit zu entwickeln. Außerdem ist daraus das Jungwochenende „Feine Kerle auf Tour“ entstanden, dass der Landkreis in Kooperation mit verschiedenen Jugendförderungen aus dem Kreis durchführt.

Auch steht die Idee im Raum, dass sich der AKPM und die AG Jungen untereinander vernetzen und es eine stärkere Zusammenarbeit gibt. Auch der MAK soll stärker in die Zusammenarbeit eingebunden werden wegen der sozialräumlichen Nähe zu manchen Städten im Landkreis, so haben z.B. die Jugendlichen aus Weiterstadt einen engeren Bezug zu Darmstadt als zu Städten aus dem Ostkreis.

Mit dem folgenden Bericht soll nunmehr dargelegt werden, wie die im Profil 2010 beschriebenen Schwerpunkte der Jugendförderung Weiterstadt umgesetzt wurden.

- „Offene Jugendarbeit“ in der Kernstadt und den Stadtteilen
- Kooperation von Schule und Jugendhilfe
- die Gestaltung von Ferienangeboten
- kulturelle Freizeitveranstaltungen
- geschlechtsspezifische Angebote
- erlebnispädagogische Angebote

Offene Arbeit

Juze Rat

Im Mai 2009 wurde der Juze Rat gegründet. Von einem Wahlverfahren wurde abgesehen, da alle interessierten Besucher die Möglichkeit bekommen sollten, das Juze mitzugestalten. Die Aufgaben gestalten sich ähnlich einer SV in Schulen. Ideen und Interessen der Besucher sollen aufgenommen werden sowie auf Probleme in den Treffs geachtet und gegenüber dem Personal bzw. in der Juze-Rat-Sitzung angesprochen werden.

Aus den Aktivitäten des Juze-Rats entstand bislang die Installation einer „Ideenbox“ - um den Juze-Rat direkt und ggf. anonym erreichen zu können bzw. für Beschwerden und Anregungen, sowie eine selbst organisierte Fahrt für Juze- Besucher in den Holiday-Park.

Der Juze-Rat ist das partizipative Element im Jugendzentrum, um gemeinsam Demokratie zu lernen, niemanden auszuschließen und gemeinsam Entscheidungen zu treffen.

Jugendzentrum Weiterstadt

Die Besucherzahlen im offenen Bereich sind im Jahr 2009 etwas zurückgegangen.

Der Treff am Dienstag für die älteren (14-18 Jahre) wird im Schnitt nur noch von 15 Jugendlichen regelmäßig besucht. Im Vorjahr waren es noch 25.

Die Besucherzahlen im Jugendtreff am Mittwoch für die jüngeren (10-14 Jahre) lagen im Schnitt bei 10 bis 15 Besuchern und bleiben damit auch weiterhin etwas unter unseren Erwartungen. Auch viele werbewirksame Aktionen wie zum Beispiel ein Schuldurchlauf durch alle 5.Klassen an der ADS, ein Bandprojekt oder ein Projektnachmittag mit Referenten von Pro Familia hatten nicht die gewünschte Auswirkung auf die Besucherzahlen. Allerdings ist gerade in der letzten Zeit zu beobachten, dass eine größere Gruppe von 10jährigen Jungen und Mädchen das Jugendzentrum für sich entdeckt und die Hoffnung besteht, diese Gruppe an das Haus zu binden und so eine kontinuierliche Begleitung über viele Jahre zu gewährleisten.

Der Treff am Freitag für die 10-18jährigen wurde regelmäßig von 30-35 Jugendlichen besucht, hier ist im Vergleich zum Vorjahr keine große Differenz festzustellen (35-40 Jugendliche waren es 2008).

Sehr konstant läuft weiterhin die Mädchenarbeit im Juze. Regelmäßig besuchen 15 – 20 Mädchen den Treff.

Spezielle Themenwochen waren dieses Jahr die Live Musik Woche, die Wellnesswoche, die Suchtpräventionswoche „Such(t)bewegung“ und Ende Oktober die schon traditionelle Halloweenwoche.

Ansonsten gibt es in den offenen Treffs regelmäßige Angebote wie z.B. Kreatives, arbeiten mit neuen Medien, Kochen, Turniere, u. ä.

Jugendhütte Gräfenhausen

Die Jugendhütte Gräfenhausen wurde dienstags und donnerstags regelmäßig von 6-8 Jugendlichen im Alter von 10-14 Jahren besucht. Der Anteil an weiblichen und männlichen Besuchern war bis zu den Sommerferien 2009 ungefähr gleich groß. Der Anteil der Besucher im Alter von 10-12 Jahren ist stärker vertreten als der Anteil der Altersgruppe von 13-14 Jahren. Allgemein war nach den Sommerferien ein Rückgang der Besucherzahlen zu erkennen. Begründen lässt sich dies unter anderem mit verlängerten Schulzeiten der Jugendlichen und den räumlichen Gegebenheiten der Jugendhütte Gräfenhausen. Aufgrund der Enge in der Jugendhütte ist nur ein begrenztes alters- und geschlechtsspezifisches Freizeitangebot möglich. Im Sommer werden deshalb viele Angebote nach draußen verlegt, wo das Freizeitgelände vor der Jugendhütte ein großzügiges Bewegungs-, sowie auch Kreativangebot an Biertischgarnituren zulässt.

Positiv hervorzuheben für das Jahr 2009 ist die gemeinsame Projektteilnahme mit der Jugendförderung Erzhausen an dem Projekt „Kenn Dich gut!“ - sportlich zur eigenen Stärke. Dies wurde in Kooperation mit dem Landkreis Darmstadt Dieburg durchgeführt.

Außerdem zu erwähnen ist das diesjährige Sommerfest der Jugendhütte, für das Jugendliche unserer Zielgruppe aus Gräfenhausen vorab angeschrieben wurden. Hier durften Jugendliche ihr Können beim Torwandschießen unter Beweis stellen, Buttons gestalten und es gab selbst zubereitete, alkoholfreie Fruchtcocktails in sommerlicher Atmosphäre.

Im kommenden Jahr soll die Jugendhütte deshalb vermehrt durch besondere Bewerbungsaktionen im ansässigen Hort, der Grundschule Gräfenhausen sowie besonderen Aktionen rund um die Jugendhütte und im Stadtteil beworben werden. Eine Maßnahme, die ab Oktober als Probelauf eingeführt wurde, ist die Anpassung, bzw. Verschiebung der Öffnungszeiten von 15:00 – 18:00 Uhr auf 16:00-19:00 Uhr.

Jugendtreff Riedbahn

Der Jugendtreff Riedbahn unter dem Bürgertreff (Sandstraße 19) ist jeden Mittwoch von 15:00 - 18:00 Uhr für alle Jugendlichen im Alter von 10 - 18 Jahren geöffnet. Angebote im Jugendtreff: Musik, Billard, Kicker, Dart, Playstation, Karten- und Brettspiele sowie wöchentlich wechselnde Angebote wie Turniere, Kreatives und gemeinsames Kochen bzw. im Freien auch Grillen. Das Außengelände ermöglicht zudem sport- und bewegungsorientierte Angebote wie Gruppenspiele, Tischtennis, Hockey, Fußball, Federball, Frisbee etc.

Der Jugendtreff Riedbahn wird mittwochs regelmäßig von 10-15 Jugendlichen im Alter von 10 – 16 Jahren genutzt, wobei die überwiegende Mehrzahl der Besucher zwischen 10 und 13 Jahre alt ist. Außerhalb der Schulferien können einige Jugendliche die Öffnungszeit durch Unterricht am Nachmittag bzw. Vereinsaktivitäten nicht oder nur eingeschränkt nutzen. Der Anteil an Mädchen und Jungen liegt derzeit bei 25 % zu 75 %.

Der Jugendtreff steht in gutem Kontakt zu einigen Eltern der Besucher, Nachbarn, „Senioren kochen in der Riedbahn“ und insbesondere zu der „AG Riedbahn“ (BfF) bzw. dessen Vorsitzenden Horst Bierach.

Im Rahmen der „72 Stunden Aktion“ des BDKJ vom 07. bis 10. Mai 2009 gestalteten Pfadfinder der DPSG Weiterstadt den Jugendtreff Riedbahn um. In dieser Zeit wurde von den Pfadfindern ein „Loungebereich“ eingerichtet, eine komplette Küche eingebaut, die Wände neu angelegt, Böden und Treppen abgeschliffen, die Theke fertig gebaut und eine Grundreinigung im Toilettenbereich durchgeführt. In Absprache mit KIS war es uns ein Anliegen, dass die Pfadfinder während dieser Aktion auch den Fußboden erneuern. Allerdings war KIS dagegen, da die Pfadfinder keine Fachmänner seien. Wir bekamen die Zusagen, dass der Boden spätestens im Herbst fachgerecht erneuert wird. Leider ist das bis jetzt noch nicht passiert.

Am 16.05.09 fand das Sommerfest in der Riedbahn statt. Ähnlich wie beim Tag der offenen Tür 2008, präsentierten sich alle Aktiven aus der Riedbahn mit unterschiedlichen Angeboten. Organisiert vom Bündnis für Familie gab es ein buntes Programm mit Essen und Getränken. Der Jugendtreff Riedbahn war geöffnet und interessierte Bürger konnten sich über Struktur und Angebot des Jugendtreffs informieren. Außerdem nutzten wir den Rahmen um den Pfadfindern für ihr ehrenamtliches Engagement zu danken und ihnen ein Bildband über die „72 Stunden Aktion“ im Jugendtreff Riedbahn zu überreichen.

Kooperation mit den Schulen

Schülerrat Weiterstadt/AG Lebenswelt Schule

Im Zuge des Projekts Lebenswelt Schule hat es sich die Jugendförderung zur Aufgabe gemacht die Einbindung der Jugendlichen in dem Projekt zu fördern. Daraus entstand eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Schülervvertretungen der weiterführenden Schulen in Weiterstadt.

Gestartet wurde mit einer Bestandsaufnahme lokaler Bedingungen und einer Bedürfnisanalyse. Weitere Themen waren SV Vernetzung und Planung zur Projektbeteiligung Lebenswelt Schule. Außerdem gab es ein Treffen mit allen Rektoren. Dabei wurde besprochen, wie Ergebnisse aus den Schülerratsitzungen in den Schulalltag einfließen können.

Ein weiterer Punkt der bei den Treffen bearbeitet wurde war die Vorstellung der Schüler bezüglich Lerndokumentation.

ADS

Frau Manske hat im Jahr 2009 die siebten Hauptschulklassen beim Sozialen Praktikum begleitet, welches die Schüler vorwiegend in den Kindertagesstätten der Stadt Weiterstadt geleistet haben. In der achten Hauptschulklasse hat sie ein Berufsorientierungsprojekt angeboten. Außerdem hat sie bei dem Suchtpräventionsprojekt „Jugend Sucht Verhalten“ für alle siebten Klassen mitgewirkt.

Darüber hinaus hat sie in der neunten Hauptschulklasse die Schüler bei der Vorbereitung auf die Projektprüfung unterstützt und an der Erarbeitung eines Konzepts für die Schulsozialarbeit an der ADS für das neue Lernkonzept, dass im Schuljahr 2010/2011 eingeführt wird, mitgearbeitet.

Die Aufgaben der Schulsozialarbeiterin Frau Fitschen-Raacke an der ADS sind Mitarbeit im Hauptschulprojekt, Einzelfallhilfe, Projektarbeit wie z. B. Mediation, Gewalt- und Suchtprävention, Organisation der Hausaufgabenbetreuung und Mitarbeit in verschiedenen Gremien.

Anna Freud Schule (AFS vorher PPS)

Frau Krause hat im Jahr 2009 das Buddy-Projekt (Schüler übernehmen Verantwortung) mit der Schulsozialarbeiterin Daniela Blecher und einem Lehrer weitergeführt. Es gab ein Projekt zum Thema Pausengestaltung und eins zum Thema Kooperatives Lernen. Das Projekt zum Thema Pausengestaltung wurde jetzt im neuen Schuljahr 2009/2010 von Frau Asch übernommen, da Frau Krause in Elternzeit ist.

Der Aufgabenbereich von Frau Blecher umfasst außerdem Projektarbeit zu Themen wie Berufswahlhilfe, Erlebnispädagogik und soziales Lernen, Beratung und Qualifizierung der sozialpädagogischen Mitarbeiter, Mitarbeit in der AG Ganztagschule und integrierte Lernkonzepte, sowie Beratung von Schülern, Lehrern und Eltern. Darüber hinaus organisiert sie die Treffen der Kooperationspartner der AFS, hat an der Aktualisierung des Schulprogramms mitgewirkt und arbeitet an dem Projekt Lebenswelt Schule mit.

HWS

Herr Ries begleitet weiterhin den ersten Jahrgang der Verbundklassen des neuen Lernkonzepts an der Schule. Diese haben mittlerweile die 9. Klassenstufe erreicht. Hier hat Herr Ries unter anderem Projekte im Bereich neue Medien wie z. B. „Chatten, aber richtig!“ und Einführung in die Arbeit mit medialen Präsentationstechniken, Berufsorientierung und soziales Lernen (Projekt: „Klassenklima“) durchgeführt. Außerdem hat er in Zusammenarbeit mit dem Schulsozialarbeiter vor Ort (Herr Meisterjahn) die Kooperationstage der 6. Jahrgangsstufe im Jugendzentrum Weiterstadt durchgeführt.

Herr Meisterjahn arbeitet im neuen Lernkonzept in den 7. Klassen mit, unterstützt die Schülervvertretung, macht Einzelfallhilfe, bietet Projekte zu Gewaltprävention und sozialem Lernen an, ist in die Nachmittagsangebote integriert und bietet für Schüler und Lehrer regelmäßig eine Sprechstunde an. Darüber hinaus begleitet er die AG Lebenswelt Schule und den Schüler Rat Weiterstadt.

Besonders zu erwähnen ist der Bau einer Skateboardrampe, die Herr Meisterjahn in den Herbstferien mit Schülern aus der Skateboard AG gebaut hat.

Außerdem erarbeiten zurzeit alle in der Schulsozialarbeit tätigen Sozialpädagogen ein Angebotsraster und eine konzeptionelle Vorlage für sozial-kooperatives Lernen an der Hessenwaldschule.

Ferienangebote

Osterferien und Herbstferien

Wie eingangs beschrieben hatten wir eine Woche in den Oster- und eine Woche in den Herbstferien das Juze von 11:00 – 16:00 Uhr geöffnet.

Es konnten die normalen Spielangebote wie Billard, Kicker, Dart, Tischtennis usw. genutzt werden und um die Mittagszeit wurde mit den Jugendlichen ein Essen zubereitet.

In den Osterferien haben zusätzlich zwei Praktikanten von der Hochschule Darmstadt ein Videoprojekt angeboten.

Sommerferien

An den Ferienspielen II im Juze haben dieses Jahr 67 10-14 jährige teilgenommen. Alle Workshops und offenen Angebote wurden sehr gut angenommen und alle Jugendlichen haben begeistert mitgemacht. Auch die vorhandenen Angebote des Juze wie Billard, Kicker, Dart und Tischtennis wurden wieder viel und gerne von den Teilnehmern genutzt.

Wie im letzten Jahr gab es für alle Teilnehmer zwei Ausflüge. Einmal sind die Teamer mit den Jugendlichen ins Rebstockbad gefahren und der andere Ausflug ging nach Darmstadt in die Katakomben und ans Oberwaldhaus zum Minigolf spielen und Tretboot fahren.

Live on Stage

2009 stand das sechste Live on Stage auf dem Programm. Leider nicht mehr in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Weiterstadt, der uns zwar weiterhin mit Material wie z. B. ihrer Lichtenanlage unterstützt, es aber aus Mangel an personellen Ressourcen nicht mehr mit uns veranstalten kann.

Auch der Veranstaltungsort wurde geändert. Wir haben die Veranstaltung ins Bürgerhaus nach Schneppenhausen verlegt. Zum einen weil wir als alleiniger Veranstalter das Konzert

nicht ganz so groß wie in den vorangegangenen Jahren halten wollten und um ein Angebot für Jugendliche in Schneppenhausen zu schaffen.

Fünf Bands aus Weiterstadt und näherer Umgebung hatten die Möglichkeit auf einer großen Bühne mit professionellem Equipment ihr Können zu präsentieren. Das Konzert ist so konzipiert, dass die jungen Bandmitglieder das Konzert mit organisieren und durchführen, d.h. sie verteilen Flyer, verkaufen Karten und helfen beim Auf- und Abbau, sowie beim Getränkeauschank oder an der Garderobe.

Mit knapp 200 Besuchern war das Konzert zufrieden stellend besucht.

Jungenfreizeit "Feine Kerle auf Tour 2"

Wegen des großen Erfolges im letzten Jahr wurde die Jungenfreizeit in den Herbstferien 2009 als Kooperationsveranstaltung in erweiterter Form wieder angeboten.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendbildungswerk des Landkreises Darmstadt-Dieburg, der Jugendförderungen Griesheim sowie Babenhausen veranstaltete die Jugendförderung Weiterstadt das Erlebnis-Wochenende "Feine Kerle auf Tour 2" für Jungen von 12-15 Jahren. Von Freitag 16.10.09 bis Sonntag 18.10.09 gab es ein verlängertes Wochenende mit Spiel, Bewegung, Spaß und Aktionen im Odenwald, woran 6 Weiterstädter Jungen teilnahmen. Die Unterbringung erfolgte wie im Jahr zuvor im Selbstversorgerhaus des Odenwaldklub e.V. in Lautertal- Knoden.

Das Programm der Wochenendfreizeiten „Feine Kerle auf Tour“, das speziell auf die Bedürfnisse von Jungen abgestimmt ist, hat zum Ziel, die Stärkung von Gemeinschaftssinn sowie eines gesunden Selbstbewusstseins zu unterstützen und Möglichkeiten der Selbsterfahrung zu eröffnen. Die diesjährigen Angebote beinhalteten eine Waldrallye bei Orientierung mit Karte und Kompass, Klettereinheiten in der Kletterhalle Bensheim, Übungen zur Selbstverteidigung im Sinne von Gewaltprävention, Entspannungseinheiten zur Wertschätzung von Körper und Geist sowie gemeinschaftliches Kochen. Die Verpflegung wird grundsätzlich in Selbstversorgung durch die Jungen unternommen und ist Teil des pädagogischen Programms.

Klausurtagung

Vom 31.08. – 01.09. haben sich die Hauptamtlichen Mitarbeiter der Jugendförderung in Klausur begeben, um konzentriert an der Evaluation des bestehenden Programms und der Planung 2010 zu arbeiten. Hierzu war auch Frau Thomann anwesend, die ab dem 15.09.2009 die Elternzeitvertretung für Frau Krause in der Jugendförderung angetreten hat.

TeamerArbeitsKreis (TAK) Wochenenden

Zwei TAK Wochenenden wurden dieses Jahr durchgeführt.

Vom 20. – 21.02. hat die Jugendförderung für ihre Mitarbeiter eine Fortbildung zum Thema „Umgang mit neuen Medien“ im Kreisjugendheim Ernsthofen durchgeführt. Hierzu gab es am Freitagabend eine praktische Einführung in HipHop am PC, Filme schneiden am PC und Präsentationen am PC erstellen mit Mediator.

Am Samstagmorgen hat ein Referent vom Institut für Medienpädagogik und Kommunikation in Frankfurt einen Vortrag gehalten und am Samstag Mittag haben die Mitarbeiter der Jugendförderung an der neuen Homepage für die Einrichtung gearbeitet, die auf der Basis eines Content Management Systems programmiert ist.

Das zweite TAK Wochenende fand in einem Selbstversorgerhaus in Beedenkirchen statt. An diesem Wochenende standen die Auswertung von 2009 und die Programmplanung 2010 auf dem Programm.

Beide Wochenenden waren wichtig insbesondere im Hinblick auf die Integration nebenamtlicher Mitarbeiter in die Teamarbeit der Jugendförderung.

Vermietung Juze

Insgesamt 16 Mal hatten wir das Juze dieses Jahr vermietet. Vor allem in den Wintermonaten ist es für die Jugendlichen interessant Räume für ihren Geburtstag zu mieten. Alle Vermietungen liefen reibungslos. Hauptsächlich wurde das Juze dieses Jahr für Geburtstage von 12 – 14jährigen genutzt, die hier die große Vielfalt an Spielgeräten und den Platz für viele Gäste schätzten.

Das einzige was von den Mietern des Juze bemängelt wird, ist der Zustand der Toiletten.

Bandproberaum

Der Proberaum steht auch weiterhin Bands aus Weiterstadt für regelmäßige Proben zur Verfügung. Dieses Jahr haben vier Bands den Proberaum genutzt, wobei sich eine Band zeitgleich zu einem Angebot der offenen Arbeit trifft und dadurch von einem Mitarbeiter der Jugendförderung betreut und gecoacht werden kann, insofern die entsprechenden zeitlichen Ressourcen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wird der Proberaum auch weiterhin für verschiedene kulturpädagogische Projekte im Rahmen der Ferienspiele und der offenen Arbeit genutzt, z.B. Musik am PC, Hip-Hop-Workshop u.ä.

Ausblick

Jugendbefragung und Profil 2020

Der leichte Rückgang der Besucherzahlen bei offenen Angeboten hat uns dazu veranlasst, über Wege zur genaueren Bedarfsermittlung nachzudenken. Dabei entstand die Idee, eine Woche an der Hessenwaldschule und eine Woche an der Albrecht Dürer Schule und der Anna Freud Schule eine aktivierende Befragung der Schüler durchzuführen, um herauszubekommen wie sich die Jugendlichen offene Arbeit in Zukunft vorstellen und wünschen. Die Befragung soll jugendgemäß mit einem Trailer in den Pausen angekündigt werden und die Aussagen der Schüler sollen auf Video aufgenommen werden.

Aus den Ergebnissen der Befragung, der Evaluation unseres Profil 2010 und der Idee der kommunalen Bildungslandschaft, soll dann das bestehende Konzept der Jugendförderung Weiterstadt weiter entwickelt werden.

Stadtteilarbeit

Ab 01.01.2010 soll in Braunshardt mit der offenen Jugendarbeit begonnen werden. Hierzu wird von der Stadt eine Wohnung im Anbau des Braunshardter Schlosses angemietet. In der ersten Woche im Februar sollen alle Braunshardter Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren in die Räumlichkeiten eingeladen werden, um mit ihnen zusammen zu überlegen welche Ideen sie für die Offene Arbeit in Braunshardt haben und wie der Jugendtreff gestaltet werden kann. Für den Aufbau der offenen Jugendarbeit in Braunshardt sind noch 10 weitere Stunden für nebenamtliche Mitarbeiter erforderlich.

Für die offene Arbeit in Gräfenhausen hoffen wir dass im Jahr 2010 der Umzug in die alte Schule statt findet, denn es zeigt sich immer wieder, dass die Jugendhütte nicht der geeignete Ort für offenen Arbeit ist.

Im Jugendtreff Riedbahn wäre es für die offene Arbeit hilfreich wenn verschiedene Sanierungen vorgenommen, bzw. wenn strukturelle Abläufe wie regelmäßiges Putzen durch eine Reinigungsfirma oder Müllentsorgung besser laufen würden. Allerdings gestaltet sich

die Zusammenarbeit mit KIS an solchen Punkten eher schwierig und es kostet die Mitarbeiter der Jugendförderung Arbeitszeit die an anderer Stelle besser eingesetzt werden könnte.

Durch die sozialräumliche Ausweitung unserer Arbeit, d.h. wir sind an vier Standorten mit offener Jugendarbeit vertreten – Jugendzentrum Weiterstadt, Jugendtreff Riedbahn, Jugendhütte Gräfenhausen und ab 2010 Jugendtreff Braunshardt – und an den drei weiterführenden Schulen – ADS, AFS und HWS – ist es erforderlich, dass wir mobil und flexibel arbeiten können.

Hierfür brauchen wir ein ausreichend großes Auto. Mindesten ein Kombi, noch besser ein Bus, da es immer wieder größere Dinge, wie z. B. Kickertisch, Festzeltgarnituren, Leinwand, Faltpavillions, u. ä. zum transportieren gibt. Von Vorteil wäre auch wenn das Auto auch nur von uns genutzt würde. Im Moment teilen wir unser Auto mit der Schülerhilfe/Kindergarten. Vor allem am Vormittag, wenn das Auto für die Essenstour gebraucht wird, fehlt uns ein Auto mit dem wir die Schulen anfahren können. Alle Mitarbeiter der Jugendförderung nutzen dann ihre privaten PKWs.

Fazit

Insgesamt können wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückschauen. Es wurde mit viel Engagement in der Einrichtung ein sehr umfangreiches Programm verwirklicht.

Viele der Vorhaben, die konzeptionell angedacht waren sind umgesetzt worden. Insofern hat sich die vorgesehene Programmstruktur bewährt.

In der Kooperation mit den Schulen sind wir ein ganzes Stück weiter gekommen und inzwischen in vielen Feldern des schulischen Alltags fest eingebunden. Im nächsten Jahr muss nun weiter an einer gemeinsamen Konzeption für die sozialpädagogischen Fachkräfte an Schule gearbeitet werden, um eine sinnvolle Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Die Herausforderung für den offenen Bereich im nächsten Jahr wird sein ihn neu zu positionieren und in der entstehenden kommunalen Bildungslandschaft zu verorten.